

ARCHÆO – Archäologie in Sachsen, Heft 22, 2025

72 Seiten, 13 Beiträge mit zahlreichen farbigen Abbildungen, 21 x 28 cm, geheftet – ISBN 978-3-943770-88-9 / 8,00 € (6,40 € Abonnementpreis)

Heft 22 wartet im Titelbeitrag mit den Ergebnissen der fundreichen Ausgrabungen in Döbeln auf, die den Bauarbeiten zu „Karls Erlebnis-Dorf“ vorausgingen. Dort legte man neben einer jungsteinzeitlichen Siedlung auch Befunde aus der frühen Bronzezeit und dem ersten Jahrtausend n. Chr. frei. Das Neolithikum, insbesondere die Bandkeramik, behandeln auch die anschließenden Beiträge etwa zu einem weiteren Fundort in Döbeln oder in Mertitz, wo Hausgrundrisse ausgegraben wurden. Weiterhin werden die beiden EU-Interreg-Projekte „Fragiles Erbe/Kruche dziedzictwo“ und „ArchaeoTin. Archäologie im Welterbe – Zinnbergbaulandschaften“ vorgestellt. Wie üblich informieren das smac sowie die AGiS jeweils im Jahresrückblick über ihre Veranstaltungen und auch die Forschungsgeschichte kommt nicht zu kurz. Dabei steht zum einen die historische Dünnschliffsammlung des Landesamts für Archäologie Sachsen im Blickpunkt, zum anderen Felsformationen in der Oberlausitz. Letztere stellen nicht, wie lange angenommen, prähistorische, sondern rein geologische Objekte dar. Ziel der diesjährigen archäologischen Wanderung ist der Tafelberg Lilienstein im Elbsandsteingebirge in der Sächsischen Schweiz.

Vgl. Inhaltsverzeichnis auf der folgenden Seite

Ein Dorf unter dem Dorf

Bundesweit gibt es sieben Standorte von „Karls Erlebnis-Dörfern“. Der von Döbeln ist der sechste in dieser Reihe von Freizeitparks, die für ihre Erdbeerthematik bekannt sind. Ausgrabungen, die den Bauarbeiten vorangingen beziehungsweise sie begleiteten, erwiesen sich auf dem 17 ha großen Bauareal als außerordentlich fundreich.

So wurde eine jungsteinzeitliche Siedlung aus der Zeit von 5500–4500 v. Chr. mit dutzenden Häusern freigelegt, deren Grundrisse sich anhand der im Boden erkennbaren Pfostengruben sehr gut rekonstruieren lassen. Außer den jungsteinzeitlichen Befunden wurden solche entdeckt, die von der Mittelsteinzeit über die frühe Bronzezeit bis in das erste Jahrtausend n. Chr. reichen.

Seite 4



FORSCHUNG

- 4 Ein Dorf unter dem Dorf
Drei Jahre Ausgrabungen in „Karls Erlebnis-Dorf Döbeln“
- 14 Älteste Linienbandkeramik auf dem Galgenberg
- 18 Wohnen in bester Spornlage
Die bandkeramische Siedlung von Mertitz
- 21 Ein bandkeramischer Tierkopf von Dresden-Cotta
- 23 Mehr als nur eine Bandkeramik-Forscherin der ersten Stunde
Nachruf auf Prof. Dr. Edith Hoffmann
- 24 Das Interreg-Projekt „Fragiles Erbe/ Kruche dziedziotwo“
Archäologie im Klimawandel
- 28 Bronzezeitlicher und mittelalterlicher Zinnseifenbergbau im Erzgebirge
Ergebnisse des ArchaeoTin-Projektes
- 32 Das smac 2025 Das Museum zu Zeiten der Kulturhauptstadt Chemnitz

REPORT

- 36 Durch das Mikroskop geschaut
Historische Dünnschliffsammlung im Landesamt für Archäologie Sachsen
- 40 Zur langen archäologischen Rezeptionsgeschichte der Felsformationen des Lausitzer Granitmassivs
- 49 Der Vorstand im Interview zum Jahresrückblick 2025 der Archäologischen Gesellschaft in Sachsen

FOCUS

- 51 Ungestörtes Grab der jüngeren Bronzezeit (Lausitzer Kultur)

VOR ORT

- 52 Unterwegs im Elbsandsteingebirge
Archäologische Entdeckungen vom Neolithikum bis zur Neuzeit

KOMPAKT

- 66 Nachrichten / Termine
- 71 Ausstellungen

RUBRIKEN

- 1 Editorial
- 72 Archæoscop / Impressum